



Handlungsleitfaden zur Aufrechterhaltung eines friedlichen Miteinanders im Schulalltag

Jedes Kind hat ein Recht auf Unversehrtheit und einen störungsfreien Schulalltag

In unserer Schule legen wir Wert auf einen friedlichen Umgang und die gewaltfreie Lösung von Konflikten. Trotzdem kommt es vereinzelt zu Verhalten mit körperlicher oder psychischer Gewalt. Dem begegnen wir pädagogisch und rechtlich angemessen.

Zum Verständnis des Schaubildes:

Definition schwerer Vorfälle (Absicht vorausgesetzt):

1. gefährdendes Verhalten durch Worte oder Taten

Beispiele für das Verletzen durch Taten:

Werfen von Steinen oder Sand etc., Schlagen mit Fäusten oder Gegenständen, Treten, kein Reagieren auf STOPP, andere dazu anstiften, Kinder zu verletzen usw.

Beispiele für das Verletzen durch Worte:

wiederholt Schimpfwörter nutzen, Mobbing, andere anstiften, Kinder zu beschimpfen usw.

2. grobe, vorsätzliche Unterrichtsstörungen

Beispiele: kein Reagieren auf Anweisungen schulischen Personals

3. Vandalismus

Beispiele: Einwerfen von Scheiben, Bemalen von Wänden und Türen, grobe Verschmutzung der Toiletten usw.

4. unerlaubtes Verlassen des Schulgeländes

5. wiederholte Handy-/ Smartwatch-Nutzung während des Schulalltags

6. Stehlen

Kinder müssen umgehend abgeholt werden, wenn andere Kinder oder der Ablauf des Schulalltags gefährdet sind.

Handlungsleitfaden

Schulisches Personal
protokolliert den Vorfall unter
Anhörung aller Beteiligten.
Der Vorfall wird der
Klassenlehrkraft gemeldet.

Die Klassenlehrkraft führt ein
Konfliktlösungsgespräch unter
Anhörung aller Beteiligten.

Die Klassenlehrkraft entscheidet
über die Schwere des Vorfalls
und berücksichtigt ggf. einen
Wiederholungsfaktor.

Die Klassenlehrkraft entscheidet
über die Einbeziehung von
Schulsozialarbeiter/innen und
Förderschulkräften sowie über
die Information des
Klassenteams.

Bei minderschweren Vorfällen:
Die Klassenlehrkraft entscheidet
über pädagogische Maßnahmen:
SÄM
Klassenrat
Konfliktlotsen
Wiedergutmachung
mündliche oder
schriftliche Missbilligung

Bei schweren Vorfällen:
Die Klassenlehrkraft
informiert die Eltern und
beruft eine Klassenkonferenz ein.
Die Klassenkonferenz
beschließt ggf.
einen schriftlichen Verweis,
oder
Ordnungsmaßnahmen
nach § 25 SchulG

Nach Ausschluss vom Unterricht
erfolgt ein Rückführungsgespräch
mit Eltern, Kind, Klassenlehrkraft,
und Schulleitung um 07:30 Uhr
am ersten Schulbesuchstag
nach der Suspendierung.